

Ueber ein neues Organ der Rhopaloceren.

(Mit 2 Mikrophotographien.)

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Um über die Artberechtigung der sogenannten hermione-alecyone-Gruppe der europäischen Satyriden ins Klare zu kommen, bat ich Herrn Jullien in Genf, den Erfinder eines neuen mikrophotographischen Apparates, mir eine grössere Anzahl von Präparaten der Sexualorgane der *Satyrus fagi* Scopoli-Reihe anzufertigen und dieselben auf photographischem Wege zu vergrössern.

Herr Jullien unterzog sich der schwierigen Aufgabe mit grosser Bereitwilligkeit und fertigte mir eine Serie von etwa 25 Präparaten und Photographien an. Soweit ich Herrn Jullien nur Abschnitte des letzten Hinterleibsegments überliess, hielten sich die Untersuchungen in normalen Bahnen. Als ich aber anfang, komplette Abdominas zu liefern, traf schnell eine Mitteilung ein, datiert 27. Mai 1908, lautend:

Qu'en disséquant vos papillons du groupe aleyone hermione etc. j'ai trouvé un organe qui n'a jamais été ni cité, ni décrit et qui me semble très important pour la détermination: c'est un organe pair, en forme de palette, situé sur la face dorsale de l'abdomen et qui varie considérablement.

J'en ai fait quelques préparations que je vous remettrai; malheureusement les bâtonnets tactiles que portent ces organes sont d'une grande fragilité et se détachent au moindre contact.

Ich bat nun Herrn Jullien, von dem neuen Organ mikrophotographische Aufnahmen zu machen, die in vierzigfacher Vergrösserung hier wiedergegeben werden.

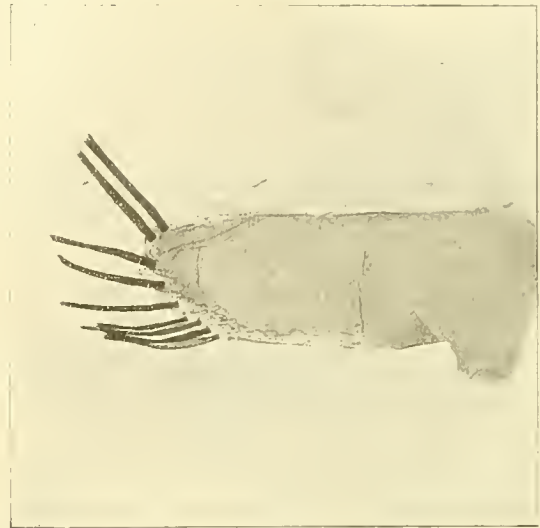
Das Organ selbst ist membranartig, schwach durchsichtig und da es ungefähr 2 mm lang, 1 mm breit und mit 1 mm langen Spitzen besetzt ist, selbst mit freiem Auge wahrzunehmen. Das Organ lässt sich vielleicht als von sackförmiger Gestalt bezeichnen, in deren distaler Verjüngung in leichten Vertiefungen chitinöse, anscheinend schwarze oder rotbraune, stäbchenartige Anhängsel aufsitzen. Diese Anhängsel variieren bei den untersuchten Lokalrassen etwas in ihrem Habitus, aber ganz besonders in ihrer Anzahl.



Das Jullienische Organ von *fagi fagi* Scopoli aus Mähren.

Bei mährischen *fagi* sind durchweg 9 Stäbchen, bei den von mir als *genava* beschriebenen Rassen nur 3 zu konstatieren.

Bei *fagi* laufen diese Stäbchen in 3, bei *genava* in 2 Spitzen aus, die etwas an die Einkerbungen der Garten Marg. erinnern.



Das Jullienische Organ von *fagi genava* Fruhst. aus dem Wallis.

Das neue Organ scheint sich demnach als ein Bestimmungsfaktor von Bedeutung zu erweisen, liess sich jedoch bisher unter den Satyriden nur bei *fagi* nachweisen und dürfte bei den europäischen Nymphaliden sensu stricto gleichfalls fehlen, da Herr Jullien sowohl für sich selbst wie für mich bereits über 250 Abdominal-Macerierungspräparate hergestellt hat, ohne eine Spur davon zu entdecken. Das Organ ist übrigens kein internes, sondern ein externes; es lagert unter den Schuppen und zwar auf der dorsalen Seite, wahrscheinlich des vorletzten Segments, in der Weise, dass sich die feinen Stäbchen vor und über dem Unkus der Zeugungsorgane befinden.

Es ist somit völlig unabhängig von den Genitalien, wenngleich es auch ein sexuelles Hilfsorgan sein dürfte.

Vielleicht dient es als Klammer oder Reizorgan bei der Begattung und bleibt es nun den Anatomen überlassen, weitere Beiträge über die Morphologie und die physiologische Bedeutung des merkwürdigen und geheimnisvollen Körpers zu bringen. Ich bescheide mich für heute damit, das rätselhafte Objekt zu Ehren seines Entdeckers als das »Jullienische Organ« zu bezeichnen.

Neue paläarktische Pieriden.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Leucochloë daplidice avidia nov. subspec.

♂♀. Oberseits mit prominenterer Schwarzfleckung, die auch auf den Hinterflügeln deutlicher durchscheint als bei anderen Rassen. — Patria: Tsintau (China). 2 ♂ 1 ♀ Koll. Fruhst.

Leuc. dapl. amphimara nov. subspec.

Damit bezeichne ich die schon durch ihre ungewöhnliche Grösse auffallende, auf der Hinterflügeloberseite, ähnlich moorei Röber, kaum schwarz angeflogene westchinesische Rasse. — Patria: Szetchuan, Koll. Fruhst.

Leuc. dapl. nubicola nov. subspec.

Die kleinste mir bekannte Form, nahe persica, jedoch oberseits ohne gelblichen Anflug, die grünliche Fleckung der Hinterflügelunterseite viel heller als bei

moorei Rüb. aus Kashmir. — Patria: Kashgar, 2 ♂ Koll. Fruhst.

Leuc. dapl. laenas nov. subspec.

Grösser als bellidice O. von Smyrna und Beirut, auch grösser als persica, der sie sonst durch die auffallend bleiche Unterseite, deren Grundfleckung viel gelbe Beimischung trägt, nahekومت. — Patria: Palästina, 8 ♂♀ Koll. Fruhst.

Euchloë belia melisande nov. subspec.

Cramer hat seine belia aus »Smyrna« beschrieben, woher mir durch die Freundlichkeit des sumatrabehürmten Herrn Hofrat Dr. L. Martin 5 tadellose Exemplare vorliegen.

Diese Smyrnastücke ermöglichen es, die Jerusalemer Lokalform als melisande abzutrennen, die analog dapl. laenas m. unterseits reicher gelb gegittert sind, aber viel mehr Weiss übrig behalten als die ausgezeichnete belia taurica Röber. — Patria: Palästina, 6 ♂, Mitte April 1902, Koll. Fruhst.

Colias phicomone periphaes nov. subspec.

Sämtliche Exemplare vom Dachstein differieren von meinen 60 Schweizer Stücken durch ihre stattlichere Grösse und die gelbliche statt grünliche Grundfärbung der Flügelunterseite. Einige tragen sogar einen durchweg hellschwefelgelben Anflug der Flügeloberseite. — Patria: Dachstein, der die dreifache Grenze von Oberösterreich, Salzburg und Steiermark bildet, 6 ♂ 7 ♀ Koll. Fruhst.

Periphaes wird mit einer anderen neuen Colias- und Pieridenrasse meiner Sammlung demnächst von Mons. Roger Verity abgebildet.

Eine neue Parnassius-Rasse.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Parnassius apollonius narynus nov. subspec.

Wenn wir als typische apollonius Eversm. jene Exemplare auffassen, die Austaut, Verity und Seitz abbilden und wie sie aus der Umgebung von Margelan, Turkestan seit Jahren im Handel kursieren, dann muss die Lokalform von Naryn als Neuheit aufgefasst und abgetrennt werden (narynus m.).

♂. Grösser, Grundfarbe reiner weiss, die schwarzen Zellflecke der Vorderflügel prominenter, der oberste transcellulare Costalfleck schwarz statt rot, die roten Ocellen insgesamt reduziert, aber mit relativ breiter schwarzer Peripherie. Die Submarginalflecke der Vorderflügel nicht so kompakt wie bei den anderen apollonius, sondern mit aufgelösten (diffusen) Rändern. — Patria: Naryn.

Literatur.

Anfang Mai gelangte die 25. Lieferung (Lieferung 38 des gesamten Werkes) des paläarktischen Teiles der „Grossschmetterlinge der Erde“ zur Ausgabe. Im Text wurde die Gattung Epinephele zuerst weiter behandelt; der grosse Formenreichtum der lycaon-Gruppe wird dabei in ausgiebiger Weise vor Augen geführt, was bei dem grossen, man könnte fast sagen Formenwirrwarr dieser Art eine leichte Arbeit sicherlich nicht gewesen sein kann. Lycaon hat eine enorm grosse Verbreitung und dass ein Falter — noch dazu, der sehr zu Aberrationen und Lokalformen neigenden Familie der Satyriden —, der von Nordschweden und Nordrussland bis zur afrikanischen Nordküste einerseits, von Lissabon bis Wladiwostok anderseits vor-

kommt, mehr als ein Dutzend Formen aufweist, liegt klar auf der Hand.

Es folgt im Text die Gattung Coenonympha, eine meistens von den Sammlern vernachlässigte Gattung, und zwar zu unrecht, denn gerade die sogenannten »Kleinflugäugler« bergen, zumal an den Grenzen ihres Gebietes, gesuchte Falter. 23 gesonderte Arten werden bei Coenonympha beschrieben; pamphilus und tiphon interessieren dabei sehr wegen der vollständigen Beschreibung aller ihrer Formen.

Zum Schlusse folgt die aus asiatischen Steppenfalttern bestehende Gattung Triphysa und die Gattung Palaeonympha vom Yangtsekiang.

Drei Tafeln waren dieser Lieferung 25 vom Verlage beigegeben, man könnte wohl sagen, um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen. Auf Taf. 25, 26 und 27 gelangten alle paläarktischen Colias-Arten in vollendeter Weise zur Darstellung.

Weiterhin gehören diese Tafeln zum Text der 15. Lieferung. Gattung Colias beherbergt viele zahlreiche gesuchte Falter und wird es gerade für den weniger bemittelten Sammler eine grosse Freude gewesen sein, endlich in naturgetreuen Abbildungen alle die längst gewünschten, aber ihm leider nur zu oft unerschwinglichen Arten aus Zentralasien vor Augen zu haben, sei es nun eine caucasica, wiskotti oder selbst eine tamerlana.

Bei den Abbildungen der Gattung Leptidia wäre es erwünscht gewesen, die Unterseiten von lathyri und diniensis mit aufzunehmen.

Igel.

Kleine Mitteilungen.

Bitte um Auskunft über die Raupengewohnheiten der Feuerfalter (Chrysophaniden). Ich muss annehmen, dass unsere besten festländischen Lepidopterologen etwas Genaueres über die Entwicklungsgeschichte und die Gewohnheiten der Raupen unserer gewöhnlichen Feuerfalter Chrysophanus hippothoë L., Chr. virgaureae L., Chr. dorilis Hufn. und Chr. amphidamas Esp. wissen. Ich kann keine Nachrichten oder Literaturnachweise darüber erhalten, vermute aber, dass sich vieles ergeben wird, wenn ich weiss, an wen ich mich zu wenden oder welche Bücher ich nachzuschlagen habe. Würden einige Lepidopterologen die Güte haben, mich hierüber zu informieren? Ich brauche diese Angaben für ein Kapitel über »die Familiengewohnheiten der Feuerfalterraupen«, in welchem die Unterschiede und Aehnlichkeiten in den larvalen Gewohnheiten dieser Gruppe behandelt werden sollen. Jede Unterstützung wird dankbarst entgegengenommen von

J. W. Tutt, 119 Westcombe Hill, Blackheath, London, S.E.

Massenaufreten von Ceratomia catalpae. Aus Amerika kommt die Nachricht über starkes Auftreten dieses schönen Schwärmers bzw. seiner noch viel schöneren Raupe. Diese Raupe ist unterseits grün, über den Rücken schwarz mit weissen Ovalflecken, also eine der merkwürdig gezeichnetsten Arten, die man kennt. Schon im vorigen Jahr kamen die Puppen ungewöhnlich zahlreich nach Europa, und auch für diesen Herbst ist ein reges Angebot zu erwarten. Gelegentlich ihres Erscheinens macht A. Girault Angaben über frühere Massenvermehrung dieser Art. In der Stadt Paris in Texas bevölkerten die Raupen im Jahre 1804 in solchen Mengen die Catalpabäume der Strassenallee, dass die Passanten dadurch belästigt wurden. Die Trottoirs waren dicht mit Raupenkot be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue paläarktische Pieriden 50-51](#)